



Letzte Meldung:
FEHLFARBEN split!
 Sänger Janie will nicht mehr,
 die andern machen weiter, sind
 im Studio für neue Single

"Was geht denn manchmal in den Köpfen der Leute vor ..."

Gabi Delgado
 in Sounds 3/81

Im März-Heft von Sounds gehen D.A.F. gleich zu Beginn eines recht ausführlichen Interviews mit der Wellencollage aus **Spex** 1/81 ins Gericht (s. Titel), ob der Frechheit D.A.F. in Gesellschaft von Joe Jackson u.a. zu platzieren.

Über Geschmack läßt sich nicht streiten, über Humor auch nicht. Über Fakten braucht man's erst gar nicht.

Im folgenden wird dort nämlich auch bezüglich des D.A.F.-Interviews in **SPEX** reiner Tisch gemacht. Auf die Frage von Alfred Hilsberg, ob das Schwergewicht ihres Selbstverständnisses tatsächlich auf Skinhead-Mentalität und -Outfit liege, wie in **SPEX** von ihnen gesagt, antwortet Robert Görl: "Wir haben das Interview ja abgebrochen. Wir haben fast 10 Minuten nur über unseren Haarschnitt geredet. Das wurde einfach langweilig. Die haben dieses zehnmütige Vorgeplänkel einfach unbearbeitet abgedruckt."

Die Fakten: Das angeblich nur "zehnmütige Vorgeplänkel" füllt 3/4 einer C 90 Cassette (= 70 Min.)!

Bei mehrfachem Abhören dieser Cassette finde ich das Wort "Haarschnitt" o.ä. kein einziges Mal! Geradezu komisch wird der Vorwurf, wir hätten das Thema Haar-

schnitt totgeritten, wenn man das **SPEX**-Interview nochmal liest (es soll ja immerhin "unbearbeitet" sein - Verfälschung der D.A.F.-Äußerungen werden uns ja gar nicht vorgeworfen):

Wir stellen die Frage nach dem Umfeld, das sie in London haben. Antwort: "Skins".

Wir fragen nach ihrem Selbstverständnis. Antwort: "Skins".

Wie würden sie ihre Musik charakterisieren? Antwort: "Skinhead-Funk".

Möchten sie noch was zu Deutschland sagen? Antwort: "Mehr Skins ..."

Abgesehen davon, daß über weite Passagen unseres Interviews von "Skinhead" (oder "Haarschnitt", wie Robert in Sounds jetzt sagt), überhaupt nicht die Rede war, ist es sicher richtig, daß wir ziemlich beharrlich beim Punkt politische Einstellung der Skins nachgehakt haben. Weil wir wußten, wie "haarig" diese Frage ist und wie leicht D.A.F. mißverstanden werden konnten.

Warum sie bei uns nicht - wie jetzt in Sounds - klipp und klar "die politische Ideologie dahinter lehnen wir ab" gesagt haben und das leidige Thema damit zu einem zügigen Ende gebracht hätten, kann ich nur ahnen.

"Abbruch"??? Ausdrücklich sprachen D.A.F. am Schluß von einem Interview, das sie uns da gegeben hätten. (In diesem Zusammenhang fielen dann auch einige Liebenswürdigkeiten über eine Musikzeitung, in der man danach kaum ein Interview mit D.A.F. hätte erwarten dürfen.)

Und nach diesem "Abbruch" haben sie dann noch bereitwillig einige Fotos von sich schießen lassen und einige Ideen zur Präsentation dieses Gesprächs in **SPEX** geäußert - für ein Interview, das gar keins war, weil es mit dem Vorgeplänkel abgebrochen wurde, und damit doch gar nicht hätte erscheinen können???

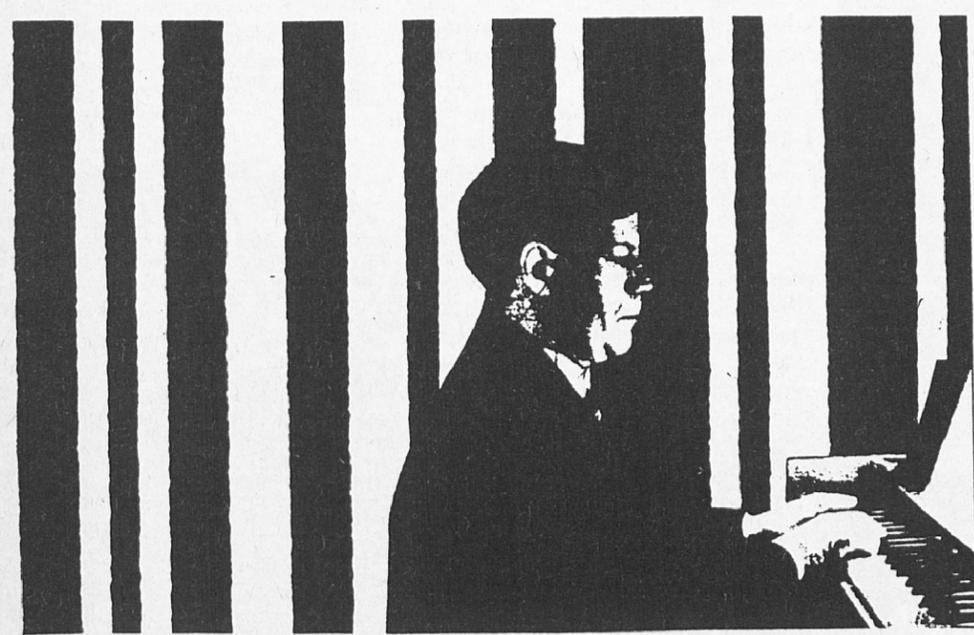
Es ist nicht meine Angelegenheit, Vermutungen darüber anzustellen, welche Sinnesänderung D.A.F. heute dazu veranlaßt, sich so vehement von den damals gemachten Äußerungen zu distanzieren. Aber es ist ganz sicher meine Angelegenheit festzustellen, daß ich von mir aus keine großen Gespräche über Frisuren zu führen pflege und ganz sicher nicht zehnmütige Vorgeplänkel fälschlich zum Interview hochstilisieren würde.

Gerald Hündgen



NEWS:

Wolfgang Spielmanns, Wuppertaler Ex-DAF-Gitarrist, arbeitet momentan in Werners Tonstudio in Düsseldorf (incl. Digital-Computer) an neuen Klängen. Erste Tapes mit Sketchen hörten sich interessant an. Viel Can-Hintergrund; das Ganze sah nach intensiver Arbeit aus. Mit Räuber Und Prinz hat das Alles jedoch weniger zu schaffen. Eine Sängerin ist auch dabei und die Rede war von einem Wuppertaler Free-Jazz-Drummer, der vielleicht ... Eine Single ist in Arbeit. Und was die Trennung von DAF angeht: No Tears.



"Monarchie und Alltag"
 WELT-REKORD 1C 064-46 150

zum
**Herzschlag der
 besten Musik...**
FEHLFARBEN